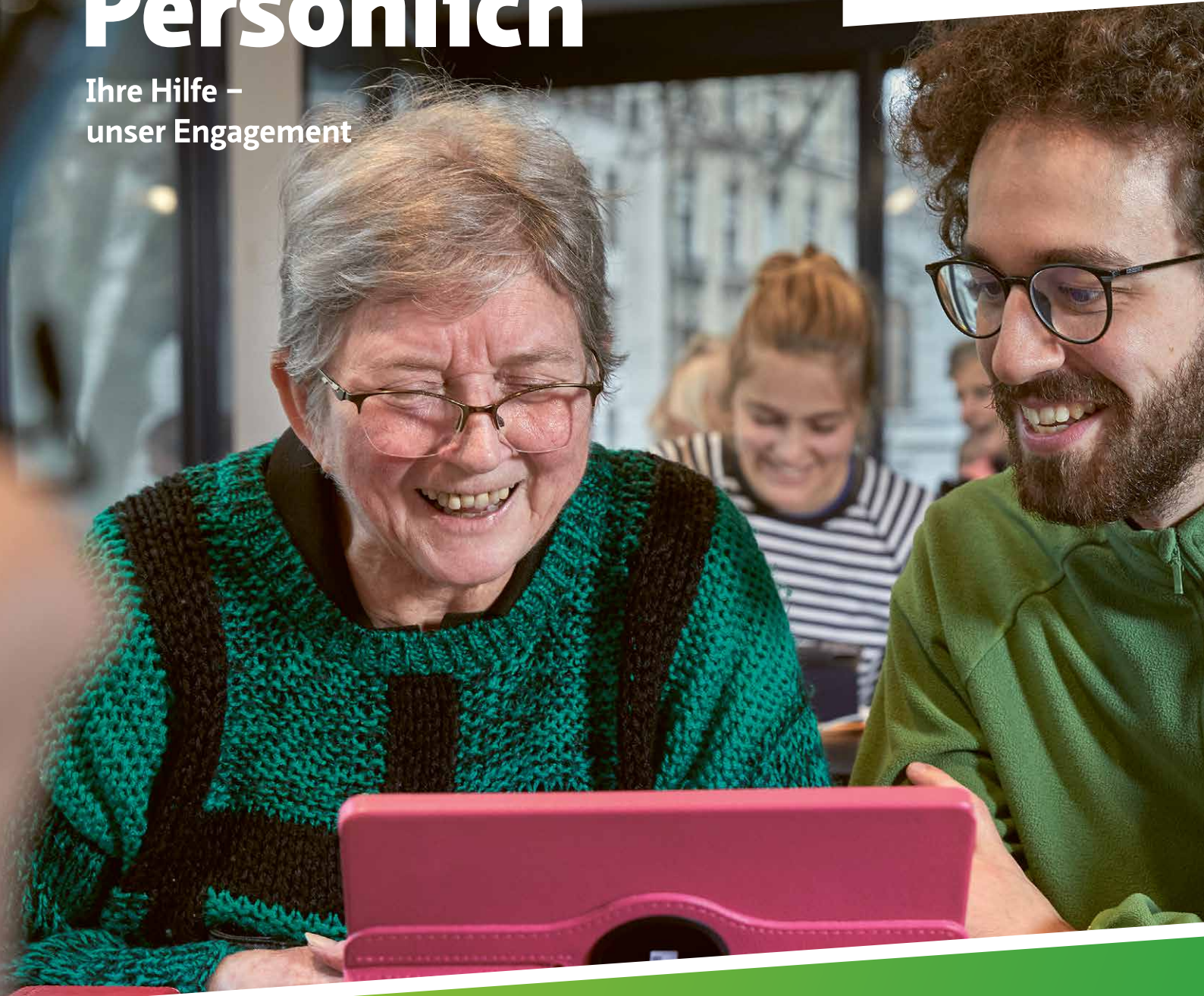


Persönlich

Ihre Hilfe –
unser Engagement



Sozialberatung

Sicher durch den Sozialschunzel

Digital Café

Dumme Fragen gibt es nicht!

Gemeinsam gegen Einsamkeit

Es braucht viel Sensibilität

Pro Senectute
beider Basel

bb.prosenectute.ch



Liebe Leserin, lieber Leser

Die 77-jährige Anny S. und die 75-jährige Marlise S. kommen regelmässig in unser Digital Café. Nicht nur, weil sie hier unkompliziert Hilfe beim Bedienen des Handys erhalten. Sie suchen auch Kontakt und Austausch. Denn sie sind viel allein.

Einsamkeit im Alter ist ein grosses – und heikles – Thema, das uns in allen Beratungsangeboten und Projekten begegnet. Deshalb suchen wir immer wieder nach neuen Wegen, Menschen zusammenzubringen. Mit dem Treffpunkt Café Nona am Basler Rheinufer stehen uns dafür wunderschöne Räumlichkeiten zur Verfügung. In der Weihnachtszeit, in der Einsamkeit besonders bedrückend ist, haben wir sie für einen besonderen Anlass genutzt – lesen Sie auf den Seiten 6 und 7 darüber!

Einsamkeit ist leider oft gepaart mit Altersarmut. Davon wissen unsere Sozialberaterinnen und -berater viel zu berichten. Lena Luchsinger gibt Einblick in ihre tägliche Arbeit mit Klientinnen und Klienten.

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, Altersarmut und Einsamkeit tatkräftig zu bekämpfen!

Patrizia von Falkenstein,
Präsidentin

Michael Harr,
Geschäftsleiter

«Wir helfen älteren Menschen durch den Sozialschlingel»

Pro Senectute beider Basel berät von Altersarmut betroffene Menschen und bietet ihnen in finanziellen Notlagen Unterstützung an. Unsere Mitarbeiterin Lena Luchsinger erzählt von ihrer herausfordernden Arbeit.

Lena Luchsinger arbeitet seit zwei Jahren in der Sozialberatung von Pro Senectute beider Basel. Derzeit begleitet sie rund 127 ältere Menschen in Kleinbasel, Riehen und Bettingen. Aktuell benötigen 54 von ihnen aktive Unterstützung. Und täglich kommen bis zu vier neue Anfragen hinzu. «Meist sind es die älteren Menschen selbst, die uns um Hilfe bei finanziellen Angelegenheiten bitten», erzählt Lena Luchsinger. «Manchmal kontaktieren uns aber auch ihre Kinder oder Enkel.»

Behördenbriefe «übersetzen»

Häufig haben die Betroffenen Post erhalten, die sie nicht verstehen. Dann muss die 32-jährige «Übersetzungsarbeit leisten, im Gespräch mit Behörden vermitteln oder ihnen helfen, sich im Sozialschlingel zurechtzufinden». Andere brauchen etwa eine Brille oder ein Hörgerät, aber der Selbstbehalt übersteigt ihre finanziellen Mittel. Häufig klärt Luchsinger auch den Anspruch ihrer Klientel auf Ergänzungsleistungen ab und hilft bei deren Beantragung.

Individuelle Finanzhilfe

Üblicherweise findet zunächst ein Kennenlerngespräch bei Pro Senectute beider Basel statt. Sind die Klientinnen und Klienten nicht mehr mobil, besucht die studierte Sozial-



Impressum
Herausgeberin: Pro Senectute beider Basel
Text: Claudia Bosshardt, wortgewandt; Yvonne Kiefer-Glomme
Fotos: Claude Giger, Roland Schmid (S. 2); Willem Mes (S. 1, 2–5), Annette Stöcker (S. 6)
Gestaltung: Pro Senectute beider Basel
Erscheinungsweise: 3 x jährlich
Auflage: 38 700 Ex.



«Manche schämen sich, um Hilfe zu bitten.»

Lena Luchsinger, Sozialberaterin bei Pro Senectute beider Basel

Lena Luchsinger begleitet über 120 Kundinnen und Kunden von Pro Senectute beider Basel.

arbeiterin diese auch zu Hause. Nach einer gemeinsamen Situationsanalyse klärt Luchsinger, welche Unterstützung sie ihnen anbieten kann oder ob eine andere Fachstelle zuständig ist. Geht es darum, Finanzhilfe in Notlagen zu leisten, prüft sie die Budgetunterlagen. Beim zulässigen Einkommen richtet sie sich am Ergänzungsleistungsbudget aus. «Wir können nur Menschen unterstützen, die im AHV-Alter sind, in Basel-Stadt oder Baselland wohnhaft sind und alleinstehend nicht mehr als ein Vermögen von 10000 Franken oder als Paar von 20000 Franken besitzen», so Luchsinger.

Existenzangst und Wohnungsnot

Bei einigen Betroffenen wirken sich die finanziellen Probleme auf die psychische Gesundheit aus. Sie berichten von Existenzangst und schlaflosen Nächten. Auch das Thema Wohnen beschäftigt viele, weiss die Sozialarbeiterin. Denn älteren Menschen falle es schwer, bezahlbaren Wohnraum zu finden. «Manche schämen sich, ihre finanziellen Verhältnisse offenzulegen und um Hilfe zu bitten. Da unsere Beratung freiwillig, streng vertraulich und kostenlos ist, nehmen die meisten sie jedoch dankbar an», betont Luchsinger. Manchmal bleibt es bei einem Treffen, andere kommen immer wieder auf die Sozialberaterinnen und -berater zu.

Dann werden diese zu einer wichtigen Bezugsperson. «Eine professionelle Distanz sollte jedoch stets gewahrt werden. Gelingt es uns, einen Wohnungsverlust zu verhindern oder einen Steuererlass zu erwirken, freut uns das auf jeden Fall sehr», resümiert Lena Luchsinger. «Die unterschiedlichen Charaktere unserer Klientinnen und Klienten sowie ihre Erwartungen, die sich nicht immer erfüllen lassen, machen unsere Arbeit herausfordernd, aber zugleich auch spannend.»

Unbürokratische Hilfe in Notlagen

Damit Pro Senectute beider Basel ältere Menschen in finanziellen Notlagen unterstützen kann, braucht es Spenden. Jeder Beitrag zählt und hilft, Altersarmut zu lindern! Wir danken Ihnen von Herzen.

bb.prosenectute.ch/spendenaufwurf





«Hier darf ich alle meine Fragen stellen»

Wie bestellt man ein Schnittmuster im Internet? Was tun, wenn das Passwort vergessen ging? Solche und ähnliche Fragen können Seniorinnen und Senioren im Digital Café stellen – und bekommen Antworten von jungen Menschen, kostenlos. Unser Erfolgsprojekt gibt es mittlerweile an sieben Standorten.

Mittwochnachmittag im Foyer Public des Theater Basel. Hier befindet sich einer der sieben Standorte des Digital Cafés. Um 14 Uhr geht es los. Drei ältere Damen sitzen schon mit ihren Tablets, Handys und Notizzettelchen bereit. Die gut gelaunte Anny S. im grünen Pullover und die lebhafteste Marlise S., ganz in Pink, sind Stammgäste. Anny, 77, kommt jede zweite Woche ins Digital Café und ist mit den jungen Beraterinnen und Beratern per Du. «Hier darf ich alle meine Fragen stellen», sagt sie. «Meine Kinder haben meist keine Zeit. Ich bin dankbar, hier Hilfe zu finden.» Mindestens so wichtig ist ihr der Kontakt mit den jungen Menschen. Ihre Fragen hat sie sich sorgfältig notiert: Warum komme ich nicht mehr in das Supercard-Konto rein? Wie richte ich das neue Tablet so ein, dass ich mich mit dem Finger statt

Im Digital Café wird konzentriert gearbeitet, aber auch geplaudert und gelacht.



«Meine Kinder haben meist keine Zeit. Ich bin dankbar, hier Hilfe zu finden.»

Anny S., 77, Besucherin des Digital Cafés



mit dem Gesicht anmelden kann? Wo finde ich im Fotoprogramm die «Bildli», die sich bewegen? Während Punkt eins und zwei schnell gelöst sind, muss Florian, ihr junger Berater, bei Frage drei erst herausfinden, was Anny meint. Ganz oft braucht es zuerst eine Verständigung, wo genau das Problem liegt, denn neben dem Know-how fehlen den Hilfesuchenden auch die Begriffe.

Aufgeschmissen

Währenddessen erklingt vis-à-vis ein Jubelschrei. Ein digitales Problem, das Marlise S. Bauchweh bereitet hat, ist gelöst: Geliebte Fotos konnten vom uralten Tablet, das schon fast seinen Geist aufgegeben hat, aufs Handy gerettet werden – juhui! Marlise, 75, kommt ins Digital Café, seit sie ein neues Handy besitzt und Hilfe bei der Installation brauchte. Sie ist sehr dankbar für die Hilfe, die sie hier bekommt, und benennt die Not, die viele ältere Menschen kennen: «Manchmal ist man echt aufgeschmissen: Zum Beispiel wollte ich telefonisch ein Schnittmuster bestellen – aber das ging nur noch übers Internet!»

Ursula F., 65, ist zum ersten Mal im Digital Café. Sie braucht Hilfe bei WhatsApp und beim Ton von SRF-Sendungen, die sie sich anschaut. Wie gefällt ihr das Digital Café? «Super Service», sagt sie knapp und bündig. «Und der Ort hier im Theater passt: Mit dem Handy ist es auch ein Riesentheater.»

Austausch über Generationengrenzen

Hören wir noch von den jungen Leuten, warum sie diesen kleinen, bezahlten Nebenjob im Digital Café ausüben. Luca, 24, studiert Psychologie und hat Zivildienst in einem Altersheim geleistet. «Es gefällt mir, hier mit älteren Menschen in Kontakt zu sein. Oft haben wir es lustig miteinander.» Er spürt eine grosse Wertschätzung und Dankbarkeit, wenn er helfen kann. «Einige kommen fast jede Woche und erzählen mit der Zeit auch von sich. Wir nehmen uns Zeit. Es geht auch ums Soziale.»

Florian, 26, ist Pianist und hat heute seinen ersten Einsatz im Digital Café. «Es gefällt mir megagut, die Atmosphäre ist entspannt, die älteren Leute sind liebenswürdig und freuen sich über die Hilfe.» Ihm ist der Austausch über die Generationengrenzen wichtig. «Wir bleiben viel zu oft in unseren Blasen.»

Digital Café: kostenlose Beratung dank Spenden

Die digitale Welt verändert sich schnell – es droht der Ausschluss der älteren Generation. Mit dem Digital Café will Pro Senectute beider Basel genau das verhindern. Es bietet niederschwellige und konkrete Problemlösung – ohne Anmeldung und kostenlos.

Das Erfolgsprojekt wird vollumfänglich durch Spenden finanziert. Helfen Sie mit, die sieben Standorte weiterzubetreiben und die jungen Menschen zu entlohnen. Herzlichen Dank!

bb.prosenectute.ch/spendenaufwurf



Ihre Spende hilft. Immer.

Die Stiftung Pro Senectute beider Basel finanziert ihre Aktivitäten auch dank Spenden. Wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen!

Allgemeine Spenden

Mit einer allgemeinen Spende ermöglichen Sie es uns, bedürftigen älteren Personen in einer Notlage unter die Arme zu greifen.

Projektspenden

Sie spenden für ein konkretes Ziel. Pro Senectute beider Basel setzt jeden Franken, den Sie spenden, für dieses Projekt ein.

Zeitspenden

Sie engagieren sich freiwillig bei Pro Senectute beider Basel.

Ereignisspenden

Sie feiern einen runden Geburtstag, eine silberne Hochzeit oder den Start in die Pensionierung und möchten Ihre Freude weitergeben. Bitten Sie Ihre Gäste, Pro Senectute beider Basel mit einem kleineren oder grösseren Betrag zu unterstützen.

Trauerspenden

Blumen und Kränze verwelken rasch – mit einer Spende im Gedenken an Verstorbene gedeiht hingegen das Leben neu.

Erbschaften und Legate

Sie möchten Pro Senectute beider Basel nach Ihrem Tod mit einer Erbschaft oder einem Legat unterstützen? Sie können unsere Stiftung im Testament, in einer Versicherung oder in einem Fonds berücksichtigen.

Michael Harr berät Sie gerne persönlich, Telefon 061 206 44 44.

IBAN CH27 0900 0000 4000 4308 3

Pro Senectute beider Basel
Im Westfeld 6, 4055 Basel

Spenden Sie online:
bb.prosenectute.ch/spenden



Gemeinsam gegen Einsamkeit

Es braucht viel

Zum ersten Mal hat Pro Senectute beider Basel ältere Menschen, die an den Weihnachtstagen allein waren, zu einem Abendessen eingeladen. 15 Gäste verbrachten am langen Tisch im Treffpunkt Café Nona einen stimmungsvollen Abend, zusammen mit Mitarbeitenden. Geschäftsleiter Michael Harr war dabei und blickt nachdenklich auf dieses Experiment zurück.



Ungezwungenes
Zusammensein:
der erste Weih-
nachtsanlass von
Pro Senectute
beider Basel im
Treffpunkt Café
Nona

Fühlen Sie sich angesprochen?

Möchten Sie an einem solchen Anlass teilnehmen? Oder möchten Sie uns bei der Durchführung helfen – zum Beispiel das Menü vorbereiten, am Abend servieren oder einen Fahrdienst anbieten? Melden Sie sich bei uns!
info@bb.prosenectute.ch
Möchten Sie solche Anlässe finanziell unterstützen? Wir sind auf Spenden angewiesen, denn oft geht Einsamkeit mit Armut einher.

[bb.prosenectute.ch/
spendenaufruf](https://bb.prosenectute.ch/spendenaufruf)



Sensibilität

«Die Idee war, Menschen zusammenzubringen, die über die Weihnachtstage allein sind», erzählt Michael Harr. Ein Raclette-Essen im neuen Treffpunkt Café Nona sollte es sein, serviert von Mitgliedern der Geschäftsleitung von Pro Senectute beider Basel, natürlich ehrenamtlich, am Abend des 26. Dezember. Doch wen und wie einladen, ohne dass es abschreckend oder für die Person peinlich wird? Wer möchte schon zu einem «Abend für Einsame» kommen? «Einsamkeit ist immer noch ein Tabuthema, obwohl viele in unserer Gesellschaft darunter leiden», gibt Michael Harr zu bedenken. «Es ist nicht einfach, dazu zu stehen.» Also haben die Geschäftsleitung und die Sozialarbeitenden ihnen bekannte Menschen persönlich angesprochen.

«Hesch nüt vor über Wiehnachte? Das war meine neutrale Formulierung», erzählt Harr. Ein gutes Vorgehen, denn tatsächlich tauchten am Stephanstag alle 15 Eingeladenen auf! «Wir erlebten einen sehr schönen Abend in freundschaftlicher und geborgener Atmosphäre. Nach dem ersten Kennenlernen entstanden persönliche Gespräche. Alle sind lange geblieben und haben sich in unserer Runde wohlfühlt», berichtet er.

Deshalb möchte Michael Harr das Raclette-Essen an der nächsten Weihnacht wiederholen und weitere solche Anlässe anbieten. «Es wäre schön, wenn wir diese ungezwungene Form etablieren könnten. Mit dem Café Nona haben wir den idealen Raum dazu: familiär und doch neutral.»



Herzlichen
Dank für Ihre
Spende!

Neuer Lebensmut – dank Ihnen!

Seit über 100 Jahren setzen wir uns für das Wohl älterer Menschen ein. Armut kann jede und jeden treffen, gerade im Alter. Dank Ihrer Hilfe gelingt es uns, Betroffene direkt und unkompliziert zu unterstützen. Helfen Sie uns bei dieser wichtigen Aufgabe, indem Sie uns mit einer Spende oder einem Legat in Ihrem Testament unterstützen.

Spendenkonto:

Pro Senectute beider Basel, Im Westfeld 6, 4055 Basel
IBAN CH27 0900 0000 4000 4308 3

**Pro Senectute
beider Basel**

bb.prosenectute.ch